

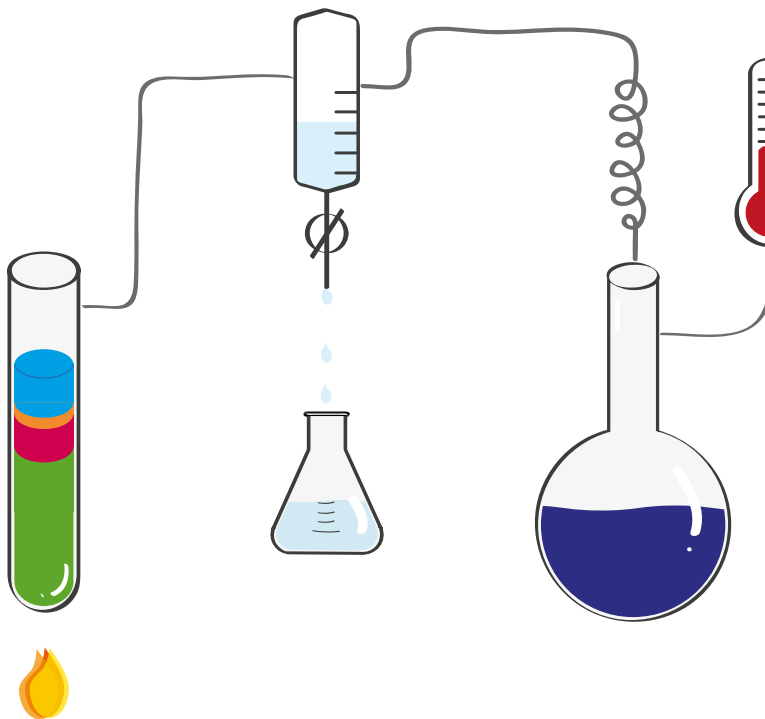
# Statistik

## der Chemiestudiengänge

Eine Umfrage der GDCh zu Chemiestudiengängen  
an Universitäten und Hochschulen in Deutschland

2018

– Kurzversion –



GDCh

GESELLSCHAFT DEUTSCHER CHEMIKER

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
Fakten und Trends	3
Studiengänge Chemie und Wirtschaftschemie	4
Studiengänge Biochemie und Life Sciences	9
Studiengänge Lebensmittelchemie	13
Chemiestudiengänge an Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)	15



Chemie	C
Biochemie & Life Sciences	B C
Lebensmittelchemie	L M
Hochschulen für Angewandte Wissenschaften	H A W

## Fakten und Trends: Die Statistik der Chemiestudiengänge in Deutschland

Im Rahmen der Umfrage erhebt der GDCh-Karriereservice jährlich Angaben zur Zahl der Studierenden in den verschiedenen Studienabschnitten, zur Anzahl der abgelegten Prüfungen, ihrer Beurteilungen und zur Studiendauer. Erfasst werden auch Angaben zum Berufseinstieg nach Bachelor, Master und Promotion. Die Angaben werden von den Chemiefachbereichen der Hochschulen in Deutschland zur Verfügung gestellt.

Der folgende Bericht enthält eine **Zusammenfassung** der wichtigsten Daten der Bachelor- und Master-Studiengänge der Chemie/Wirtschaftschemie, Biochemie/Life Sciences. Des Weiteren werden die Daten des Studienfachs Lebensmittelchemie und der Chemiestudiengänge an Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW), ehemals Fachhochschulen, aufgeführt.

Sämtliche Daten, u.a. eine Übersicht über die BSc.- und MSc.-Studiengänge mit Namen und Regelstudienzeiten, die Daten der einzelnen Hochschulen und ein Überblick über die Entwicklung der letzten 10 Jahre finden Sie in der Broschüre „Statistik der Chemiestudiengänge 2018“ unter **[www.gdch.de/statistik](http://www.gdch.de/statistik)**. Des Weiteren enthalten sind weitere Grafiken zu den Daten aus der Statistik, unter anderem wo in Deutschland kumulativ promoviert werden kann.

Bezogen auf die Daten von 2018 ist die Anzahl der Studienanfänger in Chemie, LM-Chemie sowie an HAW im Vergleich zum Vorjahr gesunken, lediglich in der Biochemie stiegen die Zahlen leicht an. Die BSc.-Abschlüsse in Chemie und Biochemie stiegen, die Masterabschlüsse gingen jedoch zurück. In der Lebensmittelchemie und an den HAW verhielt es sich entgegengesetzt. Weiterhin auf hohem Niveau verblieben die Promotionen. Nahezu alle Bachelor-Absolventen an Universitäten und 68% an Hochschulen für Angewandte Wissenschaften schlossen ein Master-Studium an. Rund 85% der Master-Absolventen an Universitäten und 11% der Master-Absolventen an den HAW begannen eine Promotion.

*Wie in jedem Jahr wurde die GDCh bei der Umfrage von fast allen Chemiefachbereichen unterstützt. Allen Mitwirkenden an den Hochschulen danken wir herzlich für ihre tatkräftige Unterstützung. Ohne deren Engagement und aktiver Beteiligung hätte diese umfassende Datensammlung nicht erstellt werden können.*

# Studiengänge Chemie und Wirtschaftschemie

## Anzahl der Studienanfänger

Chemie als grundständiger Studiengang mit Bachelor-/Master-Abschluss kann in Deutschland an 54 Universitäten und Technischen Hochschulen studiert werden. Sechs Hochschulen bieten den Studiengang Wirtschaftschemie an.

Im Jahr 2018 begannen insgesamt 6433 Anfänger ihr Chemiestudium. In Freiberg ist das Studium im neu eingerichteten Diplom-Studiengang (18 Anfänger) möglich; die Anfängerzahlen im Diplom werden in der Statistik nicht mehr separat ausgewiesen. Im Vergleich zum Vorjahr (7174) ist dieser Wert gesunken (Abb. 1). Dabei ist zu berücksichtigen, dass ähnlich wie im Vorjahr einige wenige Hochschulen keine Daten gemeldet haben. Insgesamt studierten am Stichtag 31.12.2018 19983 Studierende in Bachelor- und 8504 in Master-Studiengängen. 212 Studierende waren noch in Diplom-Studiengängen unterwegs (Vorjahr: 369). Inklusive Doktoranden betrug die Gesamtzahl der Studierenden 37760 Personen.

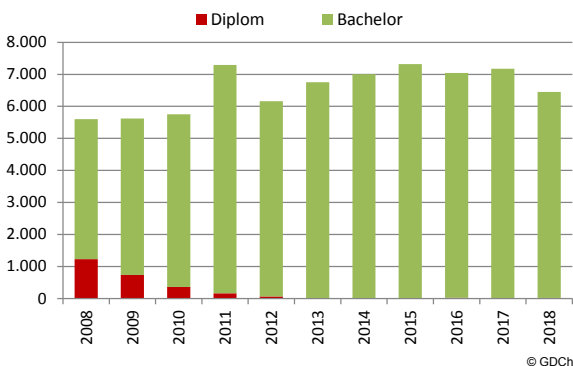


Abb. 1 Studienanfänger im Diplom- und Bachelor-Studiengang

Die Zahl der Doktoranden ist mit 9061 im Vergleich zum Vorjahr (9814) gesunken und fällt damit unter den Höchststand seit Aufzeichnung des letzten Jahres. Seit dem Tiefstand von 2003 (damals 5019) steigen die Zahlen kontinuierlich an. Der Anteil ausländischer Doktoranden und promovierter Absolventen ist in den vergangenen 20 Jahren deutlich gestiegen (siehe auch Abb. 2). Inzwischen hat sich ein Wert von ca. 20% eingependelt; in 2018 lag der Anteil ausländischer Doktoranden bei 21%. Der Ausländeranteil ist damit dauer-

haft auf höherem Niveau als noch vor der Jahrtausendwende. Ausländische Studierende kommen mehrheitlich erst zur Promotion an deutsche Hochschulen. Der Anteil bei den Studienanfängern und den Diplom-/Master-Absolventen steigt seit ein paar Jahren ebenfalls an, liegt jedoch noch bei einem niedrigeren Niveau.

## Anzahl der abgelegten Prüfungen

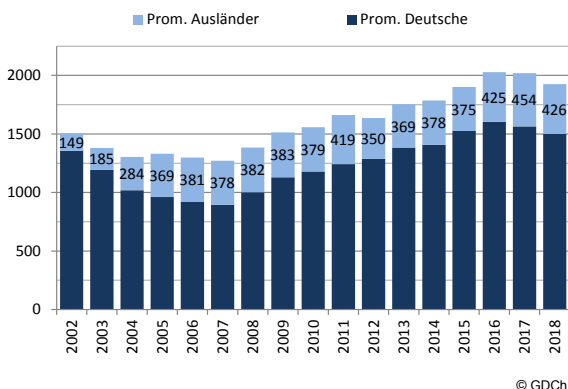


Abb. 2 Studiengang Chemie: Bestandene Promotionen

Für 2018 meldeten die Universitäten 2501 Bachelor-Absolventen. Damit ist die Zahl gegenüber dem Vorjahr (2486) leicht gestiegen. Die Umstellung auf Bachelor-Studiengänge ist im Wesentlichen abgeschlossen. Die Zahl der Master-Abschlüsse hingegen ging leicht zurück, und zwar von 2444 auf 2331 im Berichtsjahr. Abbildung 3 fasst die Absolventenzahlen der vergangenen 10 Jahre zusammen.

Die „Schwundquote“ bei den Bachelor-/Master-Studiengängen entspricht in etwa der Quote in den früheren Diplomstudiengängen bis zum Vordiplom. Die Zahlen der Bachelor-Absolventen sind im langjährigen Mittel um knapp 60% niedriger als die Anfängerzahlen drei Jahre zuvor.

Die Zahl der Promotionen (Abb. 2) betrug im Berichtsjahr 1925 und sinkt damit leicht gegenüber dem Vorjahr (2019).

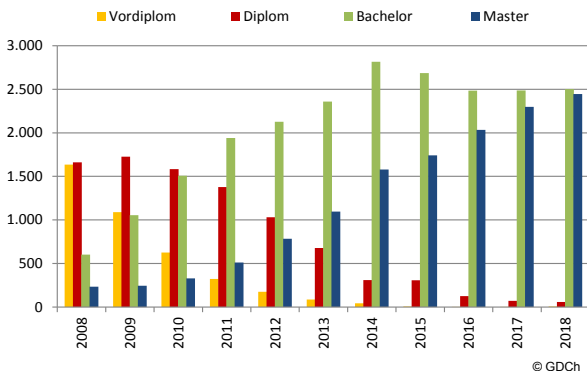


Abb. 3 Studiengang Chemie: Bestandene Examina im Diplom-, Bachelor- und Masterstudiengang

## Dauer und Benotung des Studiums

Bei der Ermittlung der Studiendauern wird zwischen der mittleren Studiendauer (Durchschnitt) und dem 50%-Wert (Median) unterschieden. Ein gerade begonnenes Semester wird nicht mitgerechnet, wenn der Prüfungszeitraum vor Beginn der Vorlesungszeit liegt. Der 50%- bzw. Medianwert gibt an, im wievielten Semester die Hälfte der Studierenden die Prüfung abgelegt haben. Haben beispielsweise 100 Absolventen die Prüfung bestanden, so ist der Median das Semester, in dem der 50. Absolvent fertig wurde. Eine ausführliche Beschreibung der Definition und Berechnung des Medians ist unter [www.gdch.de/statistik](http://www.gdch.de/statistik) nachzulesen.

Im Jahr 2018 betrug der Median bis zum Bachelor-Abschluss 6,4 Semester, für den Master-Abschluss lag dieser bei 4,5 Semestern.

Die Mehrheit der Masterabsolventen (85%) schloss wie in den Vorjahren unmittelbar die Doktorarbeit an. Leider erheben nicht alle Hochschulen die Studiendauern bis zur Promotion, so dass von 87% der promovierten Absolventen die Studiendauern ausgewertet wurden. 2018 betrug der Median der Promotion 8,3 Semester. Die Studiendauern der einzelnen Hochschulen bis zum Bachelor, Master und der Promotion sind in den Tabellen 3, 6 und 9 der Broschüre GDCh-Statistik unter [www.gdch.de/statistik](http://www.gdch.de/statistik) abgebildet. Des Weiteren dort zu finden ist Tabelle 10 mit dem Median der Promotionsdauer der letzten 3 Jahre, da die Zahlen bei Hochschulen mit geringen Absolventenzahlen stark schwanken. Mit dieser Übersicht sind Hochschulen erkennbar, die mehrere Jahre kurze Promotionsdauern aufweisen.

9% der Absolventen schließen den Bachelor-Studiengang mit „sehr gut“ und 60% mit „gut“ ab. Im Master-Studiengang erreichen 10% der Absolventen eine Auszeichnung, 44% schneiden „sehr gut“ und weitere 44% „gut“ ab. Knapp 19% der Chemie-Absolventen schließen ihre Promotion mit „ausgezeichnet“ und 72% mit „sehr gut“ ab (siehe Abb. 7).

## **Verbleib der Absolventen**

Nach den von den Hochschulen gemeldeten Daten begannen 85% der Master-Absolventen sofort mit der Promotion. Dieser Wert hat sich nun auf einem niedrigeren Niveau eingependelt. Im langjährigen Mittel belief sich dieser Wert bei den früheren Diplom-Absolventen immer bei rund 90%. Leider sind die Rückmeldungen zu diesen Daten rückläufig, im Berichtsjahr war nur von 59% der Masterabsolventen der Verbleib bekannt.

15% wechselten zur Promotion die Hochschule. 11% sind ohne Promotion ins Berufsleben gestartet, von diesen über 50% in die chemische Industrie, 30% in die übrige Wirtschaft und knapp 6% in den öffentlichen Dienst. Knapp 7% fanden eine Anstellung (ohne Promotionsstelle) an einer Hochschule oder einem Forschungsinstitut. Von den Bachelor-Absolventen, deren Verbleib bekannt ist, blieben 99% an der Hochschule und nahmen ein Master-Studium auf, lediglich 1% trat in das Berufsleben ein.

Leider liefern viele Hochschulen inzwischen auch keine Daten mehr zum Verbleib ihrer promovierten Absolventen, so dass nur von 59% der promovierten Absolventen der erste Schritt in das Berufsleben bekannt ist. Diese Rückmeldequote ist erheblich niedriger als Werte der vergangenen Jahre (zwischen 70 und 81). Bei der Interpretation der vorliegenden Zahlen ist daher zu beachten, dass es keine Informationen darüber gibt, inwieweit die Absolventen, deren Verbleib bekannt ist, repräsentativ für diejenigen sind, deren Verbleib nicht bekannt ist.

Nach den vorliegenden Daten wurden im vergangenen Jahr etwa 36% (Vorjahr 35%) der frisch promovierten Chemiker in der chemischen und pharmazeutischen Industrie eingestellt. 13% (Vorjahr 11%) traten eine Stelle in der übrigen Wirtschaft an. 12% gingen nach der Promotion zunächst ins Ausland, in den meisten Fällen zu einem Postdoc-Aufenthalt. Dieser Wert bleibt seit Jahren nahezu unverändert. Der Anteil derer, die nach der Promotion an einer Hochschule oder einem Forschungsinstitut bleiben (2,9%), ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken.

Im Vergleich zum Vorjahr (4%) ist die Anzahl der Absolventen, die im öffentlichen Dienst unterkamen mit knapp 6% leicht gestiegen. Die Anzahl der promovierten Absolventen, die zunächst in einer befristeten Stelle in der Industrie, einem Forschungsinstitut oder einer Hochschule im Inland unterkamen ist zum wiederholten Male gesunken; in diesem Jahr auf knapp 19%. Dieser Wert ist ein Indikator für die Arbeitsmarktlage. Er erfasst sowohl diejenigen, die in der Industrie zunächst nur befristet eingestellt werden, als auch diejenigen, die auf einer Postdoc-Stelle an der Universität, zum Beispiel in ihrem bisherigen Arbeitskreis, „parken“. Knapp 11% der Absolventen waren zum Zeitpunkt der Umfrage stellensuchend; dieser Wert ist im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Der Anteil der stellensuchenden Absolventen ist nur geringfügig höher als in den „guten“ Jahren 2006-2013

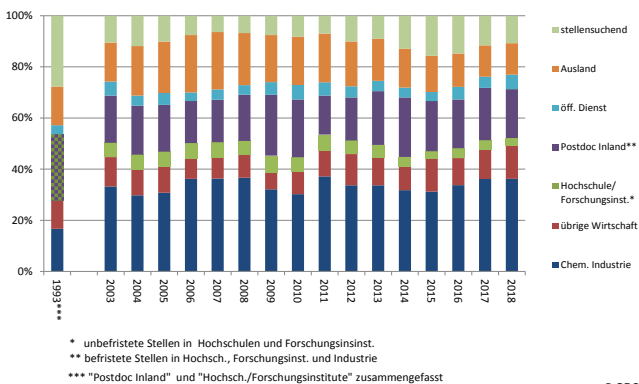


Abb. 4 Studiengang Chemie: Verbleib der promovierten Absolventen in % von 2003 bis 2018

(zwischen 7% und 10%).

Der Wert der „echten“ Stellensuchenden dürfte sogar etwas niedriger liegen, da die Daten zum Stichtag 31.12. abgefragt werden. In Abbildung 4 ist der Verbleib der promovierten Absolventen in den vergangenen 15 Jahren dargestellt. Zum Vergleich sind die Daten des Jahres 1993 mit aufgenommen. Seit die Daten von der GDCh erfasst werden, war dieses Jahr das Schwierigste für Berufseinsteiger gewesen. Zu beachten ist, dass durch den seit Beginn des Jahrtausends angestiegenen Anteil ausländischer Absolventen, von denen vermutlich viele in ihre Heimatländer zurückkehren werden, ein Vergleich mit früheren Jahren nur eingeschränkt möglich ist.

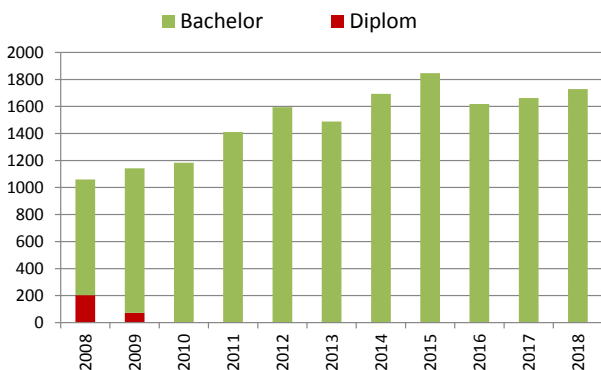


# Studiengänge Biochemie und Life Sciences

Biochemie und Life Sciences sind begehrte Fachrichtungen bei Studierenden. Im Jahr 2000 erfasste die GDCh-Statistik die Biochemie-Studiengänge von 14 Universitäten. Im Berichtsjahr 2018 boten 35 Hochschulen einen entsprechenden Bachelor- oder Master-Studiengang an.

## Studierendenzahlen und Anzahl der Prüfungen

Die Anfängerzahlen im Jahr 2018 sind wieder leicht gestiegen und lagen bei 1 729 (Vorjahr: 1 663). Dieser Wert liegt jedoch noch unter dem Höchststand von 2015 (Abb. 5). Die Gesamtzahl der Studierenden betrug 9 524, davon 5 372 Bachelor- und 2 955 Master-Studierende sowie 1 194 Doktoranden, wobei einige Hochschulen ihre Biochemie-Doktoranden bei Chemie erfassen. Dies ist in der Broschüre unter [www.gdch.de/statistik](http://www.gdch.de/statistik) kenntlich gemacht. Drei Studierende wurden für die auslaufenden Diplom-Studiengänge gemeldet.



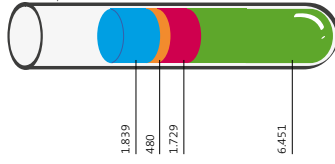
© GDCh  
Abb. 5 Studienanfänger Diplom-Biochemie und Bachelor Biochemie/ Life Sciences

In 2018 schlossen nur 9 Studierende (Vorjahr 4) noch das Studium mit der Diplomprüfung ab. Die Zahl der gemeldeten Bachelor-Abschlüsse hat einen neuen Höchststand mit 981 Absolventen erreicht. Die Master-Abschlüsse hingegen fielen leicht von 828 auf 809 (siehe Abb. 6). Insgesamt 229 Promotionen in Biochemie meldeten die Universitäten im Jahr 2018. Dabei muss erwähnt werden, dass rund ein Drittel der Biochemie-Promotionen bei den Chemie-Promotionen mitgezählt wird. Im langjährigen Mittel wechselt dieser Anteil

# Statistik der Chemiestudiengänge 2018

Die GDCh ermittelt jährlich Daten zur Zahl der Studierenden, abgelegter Prüfungen sowie zur Studiendauer – und dies bereits seit 1952. Die Angaben stammen von den Chemiefachbereichen der Hochschulen in Deutschland. Die Statistik erfasst Daten der BSc.- und MSc.-Studiengänge sowie Promotionen in Chemie/Wirtschaftschemie, Biochemie/Life Sciences, Lebensmittelchemie (LM-Chemie) und Daten der Chemiestudiengänge an Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW).

- Chemie
- Biochemie
- LM-Chemie
- Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW)



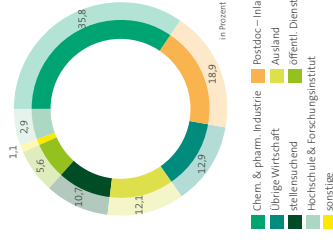
## Anfänger

Die Gesamtzahl der Studienanfänger ist stabil auf über 10.000. Für das Jahr 2018 wurden **10 499** Studienanfänger gemeldet (Vorjahr: 11 339).

Die Anfängerzahlen in Chemie, LM-Chemie sowie an HAW gingen im Vergleich zum Vorjahr zurück, lediglich in der Biochemie stiegen die Zahlen leicht.

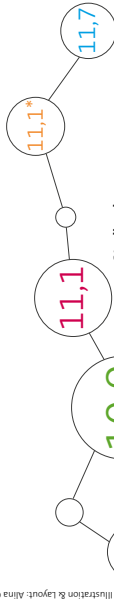
## Verbleib Absolventen

Nahezu alle BSc.-Absolventen an Universitäten und 68% an HAW schlossen ein Master-Studium an. Rund 85% der MSc.-Absolventen an Universitäten und 11% der MSc.-Absolventen an HAW begannen eine Promotion. Von 59% der promovierten Absolventen (Chemie) ist der erste Schritt ins Berufsleben bekannt und rechts abgebildet.



## Absolventen

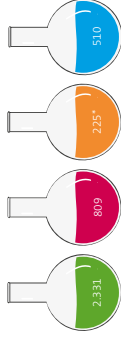
Die Zahl der BSc.-Abschlüsse in Chemie und Biochemie stieg, wohingegen die Zahl der MSc.-Abschlüsse und Promotionen in beiden Fächern leicht sank. In LM-Chemie und an HAW sank hingegen die Zahl der BSc.-Abschlüsse, die der MSc.-Abschlüsse und der Promotionen in LM-Chemie stieg leicht.



**Studiendauer**

Angegeben ist der Medianwert benötigter Semester bis zum MSc.-Abschluss (BSc. + MSc.)

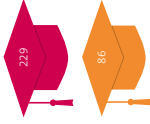
\*1. Staatsexamen



**Promotionen**

**Master**

\*1. Staatsexamen



Ausführliche Daten und weitere Grafiken unter

[www.gdch.de/statistik](http://www.gdch.de/statistik)

an Biochemikern für ihre Doktorarbeit die Hochschule oder den Fachbereich. Wie in Chemie ist auch bei Biochemie im langjährigen Mittel ein Anstieg ausländischer Doktoranden und Promotionsabsolventen in den vergangenen Jahren zu beobachten. Dieser lag im Jahr 2018 bei den Doktoranden bei 30% und bei den promovierten Absolventen bei 31%. Aufgrund der insgesamt geringeren Absolventenzahlen schwankt er von Jahr zu Jahr stärker als in Chemie.

## Dauer des Studiums und Benotung der Prüfungen

Der Median der Studiendauer bis zum Bachelor-Abschluss lag in 2018 bei 6,4 Semestern. Für den Master-Abschluss lag dieser bei 4,7 Semester. Die Promotionsdauern liegen im Berichtszeitraum bei 8,7 Semestern und damit leicht über denen des Chemiestudiengangs.

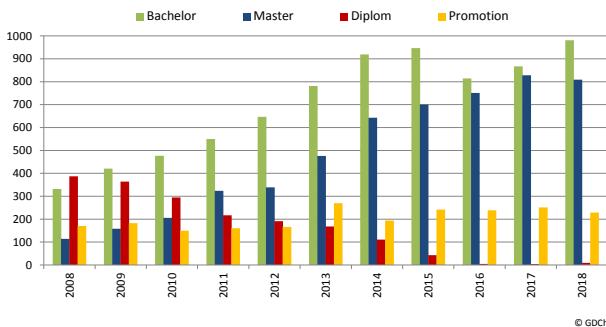


Abb. 6 Bestandene Examina im Studiengang Diplom-Biochemie, Bachelor- und Masterabschlüsse sowie Promotionen in Biochemie

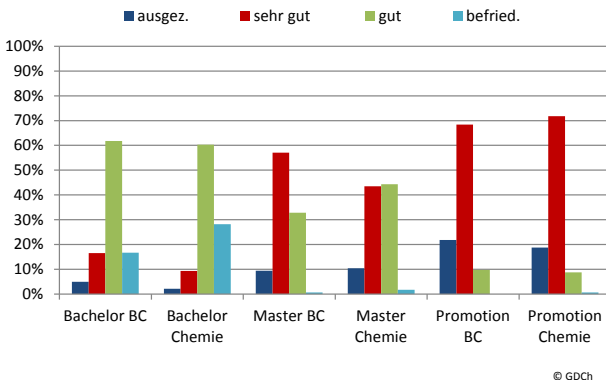


Abb. 7 Benotung in Studiengängen Chemie und Biochemie

Die Benotung der BSc., MSc.- und Promotionsprüfungen in Chemie und Biochemie ist in Abbildung 7 wiedergegeben. Im Vergleich mit den Noten für Chemiker waren in der Vergangenheit klare Unterschiede zu erkennen – die Abschlüsse in Biochemie wurden im Durchschnitt etwas besser bewertet. Diese Unterschiede waren jedoch in den letzten Jahren nur noch gering. So sind auch die Notenunterschiede in 2018 eher marginal.

## **Verbleib der Biochemiker**

Von ca. 53 % der Bachelor-Absolventen war der weitere Berufsweg bekannt. Nahezu alle Absolventen (99 %) begannen im Anschluss ein Masterstudium. Auch die Master-Absolventen blieben mehrheitlich an der Hochschule. Knapp 85 % von ihnen begannen eine Promotion. Da nur von rund 37 % der Master-Absolventen der Verbleib bekannt war, sind die Zahlen nur bedingt repräsentativ und schwanken von Jahr zu Jahr.

Über den Verbleib der promovierten Biochemiker sind nur die Daten von 84 der 229 gemeldeten Absolventen bekannt. Für diese geringe Datenbasis ließ sich der Trend feststellen, dass nur rund ein Fünftel der promovierten Biochemiker auf eine unbefristete Stelle in der chemischen oder pharmazeutischen Industrie starteten. Sie waren weitaus häufiger zunächst befristet an der Hochschule oder in der Industrie beschäftigt.

## **Studiengänge Lebensmittelchemie**

Der Studiengang Lebensmittelchemie wird in Deutschland an 15 Hochschulen angeboten. Das „klassische“ Studium endet mit dem Teil A der Staatsprüfung für Lebensmittelchemiker (1. Staatsexamen). An den Studienabschluss schließt sich eine einjährige Praktikantenzeit an einem staatlichen Untersuchungsinstitut oder einer gleichwertigen Einrichtung an. Danach wird Teil B der Staatsprüfung (2. Staatsexamen) abgelegt. An einigen Hochschulen können die Studierenden neben dem Staatsexamen auch den Abschluss als Diplom-Lebensmittelchemiker erwerben. Außerdem läuft an über der Hälfte der Hochschulen bereits die Umstellung auf das Bachelor-/Master-System.

## **Studierendenzahlen**

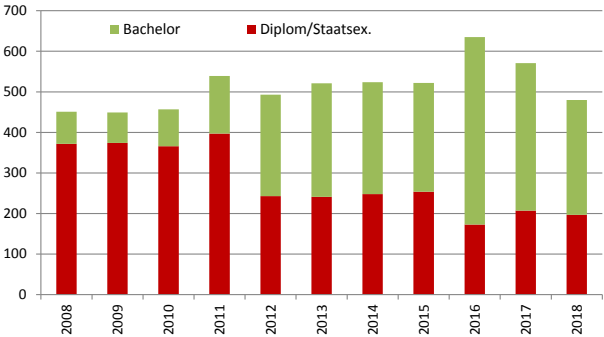
2018 begannen insgesamt 480 Studierende ein Studium der Lebensmittelchemie, davon mehr als die Hälfte, nämlich 283 in einem Bachelor-Studiengang (Abb. 8). Die Zahl der Anfänger ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken (571). Die Gesamt-

zahl der Studierenden ist ebenfalls gesunken, nämlich von 2310 auf 2200 im Berichtsjahr. Darunter sind 844 Bachelor- und 366 Master-Studierende erfasst.

### Studiendauern und Zahl der Examina

Im vergangenen Jahr bestanden 160 Studierende die Vorprüfung. Dieser Wert ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken (181). Die Summe der Absolventen der Hauptprüfung A und des Diploms ist mit 225 gegenüber dem Vorjahr (220) kaum verändert. 64 der insgesamt 168 gemeldeten Hauptprüfungen A waren kombinierte Abschlüsse, bei denen Studierende gleichzeitig Diplom und Staatsexamen ablegten. Dazu kamen 57 separate Diplomprüfungen. 177 Studierende bestanden die Hauptprüfung Teil B.

Zusätzlich meldeten die Universitäten 120 Bachelor- und 122 Master-Abschlüsse in Lebensmittelchemie (Abb. 9). Die mittlere Studiendauer bis zur Hauptprüfung Teil A lag bei 11,1 Semestern.



© GDCh

Abb. 8 Studiengang Lebensmittelchemie: Studienanfänger

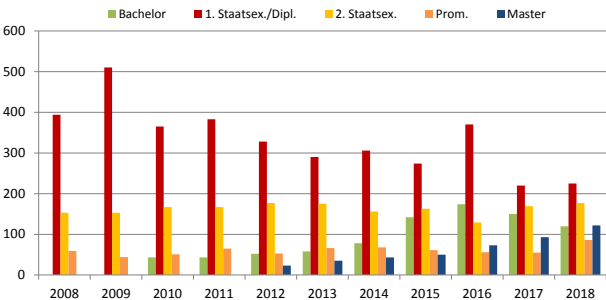


Abb. 9 Studiengang Lebensmittelchemie: Bestandene Examina

An den Instituten für Lebensmittelchemie wurden 388 Doktoranden im Berichtsjahr 2018 gezählt. Dieser Wert ist zum zweiten Jahr seit 2012 wieder gestiegen (Vorjahr: 302). Die Anzahl der Promotionen ist ebenfalls gestiegen, von 55 auf 86 Promotionen. Lebensmittelchemiker, die an anderen Instituten eine Doktorarbeit aufnahmen und in der Chemie oder in verwandten Fächern promoviert wurden, sind in diesen Daten nicht enthalten.

## **Verbleib der Lebensmittelchemiker**

Der Verbleib wird nur für die Bachelor- und Masterabsolventen erfragt. Angaben zum Verbleib der Bachelor-Absolventen ergaben, dass nahezu alle (98%) gemeldeten ein Masterstudium aufnahmen. Von lediglich knapp 20% der Masterabsolventen war der Verbleib bekannt. Aufgrund der geringen Datenbasis können daher keine verlässlichen Aussagen getroffen werden.

## **Chemiestudiengänge an Hochschulen für Angewandte Wissenschaften**

Für 2018 lagen Daten von 24 Hochschulen mit einem Studiengang der Fachrichtungen Chemie bzw. Chemieingenieurwesen vor, wobei einige Hochschulen mehrere BSc.- bzw. MSc.-Studiengänge anbieten. Die Diplom-Studiengänge sind an allen Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) ausgelaufen.

## **Studierendenzahlen, Anzahl der Examina und Studiendauern**

An HAW begannen 2018 insgesamt 1 839 Anfänger ihr Chemiestudium. Dieser Wert ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken, verbleibt aber nach wie vor auf hohem Niveau (Abb. 10). Insgesamt studierten im vergangenen Jahr 7 483 Personen einen Chemiestudiengang an HAW, davon 6 232 in Bachelor- und 1 251 in Master-Studiengängen.

Im Jahr 2018 wurden von den HAW 888 bestandene Bachelor-Examen gemeldet. Dieser Wert ist im Vergleich zum Vorjahr (925) leicht gesunken. Die Zahl der Master-Abschlüsse ist mit 510 im Vergleich zum Vorjahr (482) gestiegen. Abbildung 11 zeigt, dass sich die Zahl der Bachelor-Absolventen nach dem Auslaufen der Diplom-Studiengänge zwischen 750 und 900 Absolventen eingependelt hat, während die Zahl der Master-Abschlüsse nach einer kurzen Stagnation wieder steigt.

Der Medianwert des Bachelor-Abschlusses lag bei 7,6 Semestern. Dabei ist zu beachten, dass mehrere der Studiengänge eine Regelstudienzeit von 7 Semestern vorsieht, im Fall von dualen Studiengängen auch 8-10 Semester, während die Bachelor-Studiengänge an den Universitäten durchgängig sechs-semesterig angelegt sind.

## Verbleib der Chemieingenieure

Der erste berufliche Schritt der Bachelor-Absolventen war von 48 % der gemeldeten Absolventen bekannt. Danach entschieden sich Zweidrittel (68%) dafür, ein Master-Studium direkt im Anschluss aufzunehmen. Damit liegt der Anteil der Bachelor-Absolventen, die den Master-Abschluss anstreben, seit mehreren Jahren bei über 50%.

Ähnlich wie im Vorjahr (24%) gingen 26% der Bachelor-Absolventen ins Berufsleben, davon 84% in die chemische

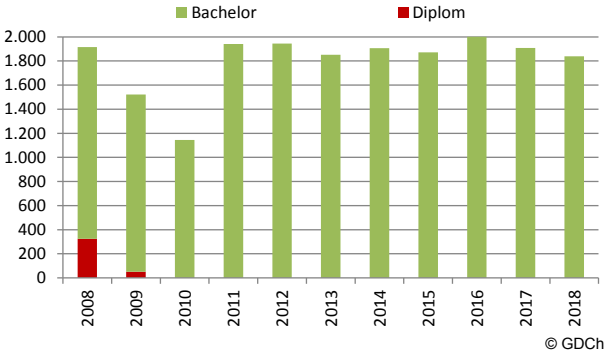


Abb. 10 Chemiestudiengänge an HAW: Studienanfänger

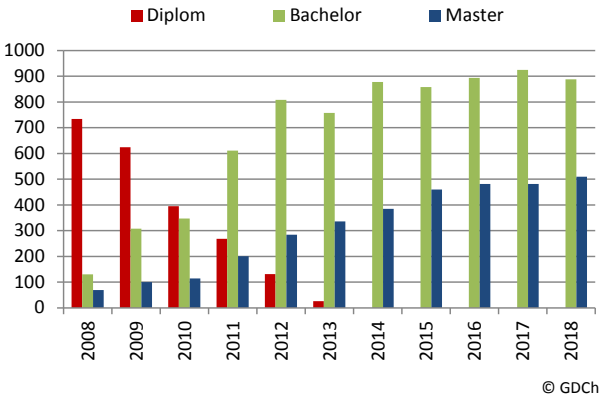


Abb. 11 Chemiestudiengänge an HAW: Absolventenzahlen



Industrie, 12 % in die übrige Wirtschaft und 3 % in den öffentlichen Dienst.

Von 39 % der gemeldeten Master-Absolventen war ebenfalls der erste Schritt bekannt. In den Beruf starteten 74 %, während 11 % eine Doktorarbeit angingen. Die Master-Absolventen, die ins Berufsleben starteten, fanden zu 84 % eine Stelle in der chemischen Industrie, zu 12 % in der übrigen Wirtschaft und zu 4 % im öffentlichen Dienst. Stellensuchend gemeldet wurden 11 % der Master-Absolventen und lediglich 6 % der Bachelor-Absolventen. Durch die geringe Datenmenge sind die Zahlen nur bedingt repräsentativ und schwanken von Jahr zu Jahr.

Angela Pereira Jaé, Frankfurt am Main

# Impressum

Statistik der Chemiestudiengänge 2018  
Eine Umfrage der GDCh zu Chemiestudiengängen an Universitäten und  
Hochschulen in Deutschland – Kurzversion –

## Herausgeber

Gesellschaft Deutscher Chemiker e.V. (GDCh)  
Varrentrappstr. 40 – 42  
60486 Frankfurt am Main  
069 7917-0  
gdch@gdch.de  
www.gdch.de  
Geschäftsführer: Professor Dr. Wolfram Koch  
Registernummer beim Vereinsregister VR 4453  
Registergericht Frankfurt am Main

## Bearbeitung

Verantwortlich: Angela Pereira Jaé  
Layout und Design: Alina Gajda  
GDCh-Karriereservice  
069 7917- 665  
karriere@gdch.de  
www.gdch.de/karriere

## Titelbild

Layout und Design: Alina Gajda, GDCh

Nachdruck und Zitierung nur mit Genehmigung der GDCh |  
Quelle für alle Abbildungen: © GDCh

Aus Gründen der Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung gender-  
spezifischer Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen  
gelten für alle Geschlechter.

Frankfurt am Main, Juni 2019



**Mitglied in einem lebendigen Netzwerk werden!**

**Kompetenz**

**Kontakte**

**Kooperationen**

Monatlich frei Haus und per App: unser **Magazin *Nachrichten aus der Chemie***

Reisestipendien

Mit dem **Karriereservice** aktiv am Arbeitsmarkt

1 Jahr Römpp gratis

Vergünstigungen bei **Fortbildungen und Tagungen**

Nachlässe auf Print- und Online-Zeitschriften

Zugang zum **GDCh-Netzwerk**  
Fachgruppen  
Ortsverbände  
**JungChemikerForum**

**Studentisches Mitglied für nur 2,50 € pro Monat**

**START**



[www.gdch.de/leistungen](http://www.gdch.de/leistungen)

Chemie  
studieren



Zukunft  
Chemie



Chemie  
studieren



Fach-  
richtungen



Berufsbilder



Ausbildung



Downloads

[www.chemie-studieren.de](http://www.chemie-studieren.de)

Wege in die Chemie

GDCh

GESELLSCHAFT DEUTSCHER CHEMIKER